Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

NXT
NACHHALTIGKEIT
UND TECHNOLOGIE

# NXT- Modulhandbuch
# B.A. Soziale Arbeit – Social Work
# Hochschule Reutlingen

Stand: 01.06.2026

# Inhalt

Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten ... 3
Modul 2: Theorie und Methoden der Beratung in der Sozialen Arbeit ... 4
Modul 3: Ethik in der Sozialen Arbeit ... 6
Modul 4: Genderperspektiven ... 7
Modul 5: Einführung in die Profession Soziale Arbeit ... 8
Modul 6: Inklusion und Exklusion ... 9
Modul 7: Entwicklung und Sozialisation ... 10
Modul 8: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit ... 11
Modul 9: Ästhetik, Kultur und Medien ... 12
Modul 10: Forschung ... 13
Modul 11: Projektstudium I ... 14
Modul 12: Unterstützung bei der Lebensbewältigung und Beratung ... 16
Modul 13: Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen ... 18
Modul 14: Interkulturelle Perspektiven ... 19
Modul 15: Projektstudium II ... 21
Modul 16: Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung ... 23
Modul 17: Spezifische rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte ... 25
Modul 18: Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse ... 26
Modul 19: Praktisches Studiensemester ... 27
Modul 20: Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsbezug ... 29
Modul 21: Soziale Arbeit als Disziplin und Profession ... 30
Modul 22: Gemeinwesen und Sozialraum ... 31
Modul 23: Soziale Veränderung und sozialethische Anforderungen ... 33
Modul 24: Gesundheit und Soziale Arbeit ... 34
Modul 25: Organisation und Management sozialer Einrichtungen ... 35
Modul 26: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen ... 36
Modul 27: Sozialstaat und Sozialpolitik ... 37
Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium ... 38
Anhang: Erläuterungen ... 39

## Studienbereich 5: Schlüsselqualifikationen

# Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten

Modulverantwortung: Prof. Dr. Elke Hemminger

**Modulteile**
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Hauptseminar 2 SWS)
- Wahlpflichtseminar: Lernen Lernen (Seminar 2 SWS)
  a) Rhetorik und Präsentation
  b) Textverarbeitung, Internetrecherche und PowerPoint

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 1 | Pflichtmodul | Modulprüfung: unbenotete PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**
- Das Modul vermittelt alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken und Haltungen für die erfolgreiche Bewältigung eines wissenschaftlichen Studiums und für die Informationsverarbeitung und -aufbereitung in der beruflichen Praxis.

**Modulinhalte**
- Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens verstehen
- Fachliteratur recherchieren, beschaffen, bewerten und verarbeiten
- zuhören, protokollieren, bearbeiten von E-Learning-Einheiten
- erfolgreiches Vortragen und angemessenes Präsentieren
- Fachtexte erstellen
- Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie kennenlernen
- Lernen und Lerntheorien verstehen
- beobachten und interpretieren
- mit Stress und Prüfungsdruck umgehen

**Kompetenzen**
Die Studierenden
- erlagen Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
- können selbstständig Informationen verarbeiten, protokollieren, referieren.
- schriftliche Arbeiten erstellen, ihr Studium organisieren, Prüfungen bewältigen.
- können selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und alternative Wege zu deren Beantwortung sachgerecht diskutieren und begründet entscheiden.
- kennen die Regeln wissenschaftlichen Schreibens und können diese für die eigene wissenschaftliche Textproduktion, auch für umfassende und vertiefte wissenschaftliche Fragestellungen und für die Analyse und Interpretation fremder Texte sicher nutzen.
- kennen die Grundregeln für konstruktives Feedback und können diese auch in komplexen Aufgabenstellungen und gegenüber verschiedenen Personen (z.B. in Peer zu Peer Learning) differenziert anwenden.
- sind mit den grundlegenden Methoden der Arbeit mit dem Lern-Management-System „relax“ so weit vertraut, dass sie selbstständig individuelle Lernwege beschreiten können.
- kennen Grundlagen der Erkenntnistheorie, können diese in eigenen Worten darstellen und mit Hilfe vorgegebener Kriterien zur Analyse wissenschaftlicher Texte nutzen.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften

**Lehr- und Lernformen**
- Vorlesung, Seminar, Workshop, lernprozessbegleitende Gespräche, Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Selbstreflexionen, interaktionspädagogische Übungen, kreative Schreibübungen, Bibliotheksrecherchen, E-Learning-Einheiten

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 5: Schlüsselqualifikationen

# Modul 2: Theorie und Methoden der Beratung in der Sozialen Arbeit

Modulverantwortung: Prof. Heike Kauschinger

**Modulteile**

- Grundlagen der psychosozialen Beratung (Vorlesung 2 SWS)
- Übungen zu Gesprächsführung und Kommunikation (Parallelgruppen 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 1 + 2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: unbenotete PA Semester 2 |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Semester |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

**Wissen**

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zentraler Kommunikations- und Beratungsmodelle und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit, grundlegende Beratungsansätze (Psychoanalyse, Behaviorismus, humanistische und systemische Ansätze) sowie deren Anwendung in psychosozialen Kontexten.

Sie kennen verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sowie deren spezifische Beratungsansätze sowie professionelle Haltungen wie Empathie, Wertschätzung, Kongruenz und Authentizität. Zudem verfügen sie über Kenntnisse zu ethischen, rechtlichen und professionellen Standards, zur Abgrenzung von Beratung und Psychotherapie sowie zu diversitäts- und gendersensibler Beratung.

**Modulinhalte**

- Psychologische, soziologische und kommunikationswissenschaftliche Theorien (Kommunikationsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation),
- Klientenzentrierte Gesprächsführung (C. Rogers),
- Konflikttheorien, Konfliktdynamiken und Deeskalation (F. Glasl).
- Diversitäts- und gendersensible Kommunikation,
- Beratungstechniken wie Aktives Zuhören, Paraphrasieren, etc.,
- Grundhaltungen professioneller Beratung,
- Professionelle Haltungen und Beziehungsgestaltung (Kongruenz und Authentizität, Nähe/Distanz),
- Ethische, rechtliche und professionelle Standards,
- Abgrenzung von Beratung gegenüber Psychotherapie,
- Selbstreflexion der professionellen Rolle,
- Struktur und Phasen von Beratungsgesprächen.

**Kompetenzen**

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu:

- grundlegenden Theorien, Modellen und Ansätzen psychosozialer Beratung,
- Struktur, Phasen und Rahmenbedingungen professioneller Beratungsgespräche,
- psychosozialen Belastungs- und Problemlagen sowie Ressourcenorientierung in Beratungskontexten,
- ethischen, rechtlichen und professionellen Standards psychosozialer Beratung,
- Grundprinzipien interkultureller und diversitätssensibler Beratung.

Die Studierenden können:

- Kommunikations- und Konfliktsituationen auch unter gendersensiblen Perspektiven reflektieren,
- Beratungsgespräche methodengeleitet planen, durchzuführen und auszuwerten,
- grundlegende Gesprächsführungstechniken (z. B. aktives Zuhören, Fragetechniken, Paraphrasieren, Emotionsreflexion) anwenden,
- geeignete Beratungsinterventionen auszuwählen und einsetzen.

| |
|---|
| Die Studierenden sind in der Lage:<br>• ihr eigenes Beratungsverhalten kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln,<br>• eigene Haltungen, Werte und mögliche Vorannahmen im Beratungskontext zu analysieren,<br>• ethisch begründete Entscheidungen in Beratungssituationen eigenständig zu treffen,<br>Konflikte n professionell als Lern- und Entwicklungsräume zu gestalten. |
| **Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften, Psychologie, Soziale Arbeit |
| **Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Übungen, Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, praktische Gruppenarbeit |
| **Vorausgesetzte Module:** keine |

## Studienbereich 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

# Modul 3: Ethik in der Sozialen Arbeit

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Grundlagen der Ethik in der Sozialen Arbeit (Hauptseminar 2 SWS)
- Ethische Dilemmata und ethische Urteilsbildung (Wahlpflichtseminar 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 1 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 125 h | Praxis: 10 h | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziel bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- kennen zentrale ethische Ansätze und können diese differenziert darstellen
- kennen Grundbegriffe und Argumentationsweisen allgemeiner und angewandter Ethik
- können individual- und sozialethische Perspektiven relationieren
- können deren Bedeutung für wertebasierte soziale Handlungskonzepte kritisch differenzieren
- können ethische Fragen in Alltag und professionellen Kontexten identifizieren und bearbeiten
- erkennen und reflektieren kultureller, historischer und weltanschaulicher normativer Diskurse
- kennen und reflektieren ethischer Aspekte von Theorien und Praxis der Sozialen Arbeit
- kennen ethische-anthropologische Fragestellungen und ihre Bedeutung für Praxis und Theorien der Sozialen Arbeit
- können ihre eigenen Positionen und Haltungen klären und diskutieren

**Modulinhalte**

- Traditionen ethischer Urteilsbildung reflektieren und differenzieren können.
- philosophischer und sozialwissenschaftliche Ethikansätze auf soziale Praxis reflektieren.
- Werte und Normen sozialen Handelns differenzieren und begründet auf aktuelle Herausforderungen professionellen sozialen Handelns anwenden können.
- Ethische Urteilsfähigkeit methodisch reflektiert in konkreten Anforderungen und Dilemmata sozialen Handelns selbständig anwenden bzw. zur Reflexion anleiten können.
- Wissenschaftstheoretische, wissenssoziologische und hermeneutische Grundlagen ethischen Handelns im Sozialwesen differenzieren können.

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- kennen Ethiktraditionen und können diese auf wissenschaftlicher Basis differenzieren und unterschiedlichen Werttraditionen, wie z.B. Religionen und kulturellen Kontexten zuordnen.
- besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, ethische Dilemmata im sozialen Handeln zu erkennen und wertebasierte, professionelle Lösungsansätze für komplexe, sich verändernde Herausforderungen Sozialer Arbeit zu entwickeln.
- kennen ethische und sozialwissenschaftliche Grundpositionen und Problemstellungen der Ethik und beziehen sie auf aktuelle Praxisanforderungen in komplexen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.
- erkennen und reflektieren wissenschaftlich, kritisch und methodisch den hermeneutischen bzw. dialogischen Charakter ethischer Werte für soziales Handeln.

**Beteiligte Disziplinen:** Allgemeine und angewandte Ethik, Philosophie, Soziale Arbeit,

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Übung, Praxiserkundung, Exkursionen, Fallbeispiele, Teamarbeit, Eigenarbeit, Präsentationen, Referate

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 3: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

# Modul 4: Genderperspektiven

Modulverantwortung: Prof. Dr. Annemarie Graf-van Kesteren

**Modulteile**

- Wie lese ich Daten sozialer Ungleichheit? (Vorlesung 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare (2 SWS)
  a: Geschlecht und Alltag
  b: Geschlecht und Gewalt

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 1 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium:135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- erkennen, wie soziale Ungleichheiten an empirischen Daten ablesbar sind.
- wissen, wie die Determinante ‚Geschlecht' die gesellschaftlichen Lebensverhältnisse prägt.
- erkennen, wie Geschlecht in menschlichen Interaktionen sozial hergestellt wird.
- erkennen, welch hohe Bedeutung die Konstruktion von Geschlecht für die Soziale Arbeit hat.

**Modulinhalte**

- Sozialstrukturanalyse
- Überblick über aktuelle Fragen und Herausforderungen der Geschlechterforschung im Kontext von Bildung, Erwerbsarbeit, Armut, Migration, Gewalt, Wandel von Familie und CareArbeit.
- Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht im Alltag, in der Familie, in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie in Organisationen und Institutionen.

**Kompetenzen**

- Die Studierenden erkennen Determinanten sozialer Ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Dimensionen, können diese gesellschaftstheoretisch einordnen und verschiedene Handlungsoptionen für Wissenschaft, Politik und Praxis formulieren.
- Die Studierenden kennen verschiedene Darstellungsformen für empirische Daten, können deren Aussagefähigkeit erläutern und zur Beantwortung von Forschungsfragen sachgerecht nutzen.
- Studierende können selbstständig eigene biographische Erfahrungen mit der Determinante „Gender" innerhalb verschiedener sozialstruktureller Dimensionen reflektieren und diese gesellschaftstheoretisch einordnen.
- Studierende können wissenschaftliche Fragestellungen zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter in Zusammenarbeit mit anderen Studierenden sachgerecht bearbeiten, im Team diskutieren, ihre Ergebnisse in angemessener Form präsentieren, sowie andere zu entsprechenden Reflexionsprozessen anleiten.
- Studierende können Phänomene sozialer Ungleichheit eigenständig mit Hilfe wissenschaftlich begründeter Modelle reflektieren, daraus theoretisch begründete Lösungsansätze für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen ableiten und diese mit Blick auf die sozialarbeiterische Praxis operationalisieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminare, Diskussion, Kleingruppenarbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

# Modul 5: Einführung in die Profession Soziale Arbeit

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Einführung in die Profession Soziale Arbeit (Hauptseminar 4 SWS)
- Einführung in politische Bezüge Sozialer Arbeit (Seminar 1 SWS)
- Einführung in rechtliche Bezüge Sozialer Arbeit (Seminar 1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 6 SWS | Studiensemester 1 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 68 h | Selbststudium: 112 h | Praxis: | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das Studium**

- Kennenlernen und Reflexion ausgewählter Aspekte der Professions- und Disziplingeschichte
- Einführung in Grundlagen und Grundfragen von Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin
- Einführung in die Theorie-Praxis-Relationierung
- Entwicklung eigener Fragestellungen an die Profession und für das weitere Studium
- Einführung in das Spektrum an Arbeits- und Sozialformen (Einzelfall-, Gruppen-, Gemeinwesenarbeit) Sozialer Arbeit

**Modulinhalte**

- Besonderheiten von Studium, Professin und Disziplin Sozialer Arbeit
- Geschichte der Sozialen Arbeit und ihre Bedeutung für ihr heutiges Verständnis
- gesellschaftliche, politische, rechtliche, ökonomische, sozialkulturelle Bedingungen Sozialer Arbeit
- ethische und anthropologische Begründungen Sozialer Arbeit
- rechtliche Legitimationen Sozialer Arbeit im Wandel
- Verhältnis Sozialnormen Rechtsnormen
- Spannungsfelder der Sozialen Arbeit: Agieren im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft bzw. Subjekt und sozialen Systemen sowie zwischen verschiedenen Mandaten der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit im Kontext globaler Entwicklungen, föderaler Strukturen, zivilgesellschaftlicher Veränderungen
- Social Work as a Human Rights and Peace Building Profession
- Soziale Bewegungen, Selbstvertretungsorganisationen von Adressat:innen
- Arbeits- und Sozialformen (Einzelfall- Gruppen- und Gemeinwesenarbeit)

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Professionsgeschichte für Fragen aktueller Sozialer Arbeit reflektieren.
- die Abhängigkeit der Profession von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen, anthropologischen und ethischen Begründungen verstehen, Gestaltungsmöglichkeiten erkennen und das Spannungsfeld zwischen verschiedenen Mandaten reflektieren.
- eigene Fragen an die Profession und Berufsrolle entwickeln.
- Ziele und Werte der Profession, sowie eigene Motivation und Kompetenzen für die Berufsrolle reflektieren.
- zwischen privater, ehrenamtlicher und professioneller Hilfe unterscheiden, sowie deren wechselseitiger Verwiesenheit verstehen.
- Arbeits- und Sozialformen: Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit in ihrer gesellschaftspolitischen Bedeutung verstehen.

**Beteiligte Disziplinen:** Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Sozial- und Humanwissenschaften, Sozialethik, Politologie, Rechtswissenschaften, Ökonomie

**Lehr- und Lernformen:** Seminare, Selbststudium, begleitetes Selbststudium in Arbeitsgruppen, Reflexionsbericht, Referate, Literaturrecherche, E-Learning

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 3: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

# Modul 6: Inklusion und Exklusion

Modulverantwortung: Prof. Dr. Annemarie Graf-van Kesteren

**Modulteile**

- Inklusion – Exklusion im Kontext der Systemtheorie, Inklusionspädagogik und Theorien der Sozialen Arbeit (Vorlesung 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare (2 SWS)
  a. Anerkennung und Zugehörigkeit
  b. Armut und Benachteiligung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 68 h | Selbststudium: 112 h | Praxis: 0 | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- verstehen Inklusion und Exklusion als Basis gesellschaftlicher Ordnung und menschlichen Zusammenlebens.
- verstehen ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Relevanz für Fragen und Handlungsanforderungen einer inklusiven Praxis.
- reflektieren die eigene Rolle und Funktion in sozialen Dienstleistungen auf dem Hintergrund der kulturellen und nationalstaatlichen Rahmenbedingungen.
- verstehen die Relevanz institutioneller Rahmenbedingungen für die Profession.
- erachten die Auseinandersetzung mit Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Ungleichheit, aber auch mit Gemeinsamkeiten von und zwischen Menschen in Zeiten der Globalisierung als wichtig.

**Modulinhalte**

- Internationale Inklusions-/und Exklusionsdiskurse (soziologische Theorien, inklusionspädagogische Ansätze)
- Ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Bedeutung für die Analyse von Ausgrenzungs- und Teilhabeprozessen in strukturellen und personellen Dimensionen
- Theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten und Begriffen wie Anerkennung, Respekt, Würde, Fremdverstehen
- Auseinandersetzung mit Vielfalt und Differenz (Armut, Arbeit, Geschlecht, Kultur, Sex. Orientierung)
- Rechtliche Grundlagen: UN-Behindertenrechtskonvention, AGG, Teilhabe, Selbstbestimmung
- Ressourcenorientierung, Community Care, Empowerment

**Kompetenzen**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- sich mit der Vielfalt der Inklusions- und Exklusionsprozesse, deren historische Bedingtheit und Bedeutung für das Individuum, für die Interaktion für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit kritisch auseinanderzusetzen.
- Inklusions- und Exklusionsmechanismen in alltäglichen Strukturen wahrnehmen und verstehen zu können.
- die Wirkung von gegenseitigen Abhängigkeiten zu erkennen.
- Handlungsherausforderungen für die Gestaltung von Inklusion theoretisch und gesellschaftspolitisch reflektieren und begründen zu können.

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft, (Sonder-)Pädagogik. Soziologie, Philosophie, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie, Politik, Recht

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Teamarbeit und Präsentationen, Vortrag, Diskussion, Kleingruppen (inklusive Lernarrangements)

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 7: Entwicklung und Sozialisation

Modulverantwortung: Johanna Zieger

**Modulteile**

- Entwicklungen und Herausforderungen im Lebensverlauf (Vorlesung 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare (2 SWS)
  a) Verhaltensauffälligkeiten und ihre Bedeutungen
  b) Grundlagen der Sozialen Gerontologie– plurale Perspektiven auf das Alter(n)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Erwerb entwicklungspsychologischen Basiswissens mit Fokus auf Lebensspannenperspektive, Bindungs- und Resilienztheorien sowie Modelle von Entwicklungsaufgaben und Alter(n)stheorien Erkennen von Entwicklungspotenziale und Veränderungen über die Lebensspanne
- Erlernen von Präventionsstrategien für Verhaltensauffälligkeiten
  Unterschiedliche Bedeutungen von bestimmten Entwicklungs- und Sozialisationsphasen und damit verbundenen Entwicklungsrisiken erkennen und einordnen

**Modulinhalte**

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie einschl. zentraler Entwicklungstheorien und Entwicklungsdimensionen über die Lebensspanne und im Alter(n)
- Übergänge im Lebenslauf und kritische Lebensereignisse
- Der Einfluss von unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen in einzelnen Lebensabschnitten
- Entwicklung und deren Förderungsmöglichkeiten in allen Altersphasen sowie Präventionsansätze bei Entwicklungsauffälligkeiten
- Erfolgreiches und gestaltbares Leben im Alter Soziale Gerontologie und soziale Altenarbeit

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- kennen grundlegende entwicklungspsychologische Fragestellungen und Perspektiven, können diese zur Analyse typischer Fallbeispiele nutzen und deren Reichweite einschätzen.
- kennen verschiedene entwicklungspsychologische Theorien und Modelle mit Schwerpunkt auf Alter(n)theroien sowie lifespan-Theory, Grundlagen der Bindungs- und Resilienztheorien und mindestens eine weitere zentrale entwicklungspsychologische Theorie und können diese zur Analyse typischer Fallbeispiele nutzen und daraus einfache Handlungskonzepte ableiten.
- können Entwicklungsveränderungen in einfachen Fallbeispielen aus Kontexten der Sozialarbeit erkennen, dazugehörige Entstehungskontexte analysieren und ggf. notwendige Verweisungskontexte benennen.

**Beteiligte Disziplinen:** Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Gerontologie

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar; Blended Learning, Kleingruppenarbeit, Vorträge, Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 8: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Einführung in das Grundsicherungsrecht (Seminar 2 SWS)
- Kinder- und Jugendhilfe- sowie Familienrecht (Seminar 1 SWS)
- Sozialverwaltungsrecht (Seminar 1 SWS)
- Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Seminar 1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: KL |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Das Spannungsverhältnis zwischen Recht, sozialer Arbeit und persönlichen
- Gerechtigkeitsvorstellungen wird erkannt und reflektiert.
- Rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Aufträge Sozialer Arbeit werden erfasst.
- Die formellen und materiellen Voraussetzungen für die Gewährung ausgewählter Sozialleistungen können genannt, geprüft und zielgruppengerecht erklärt werden.
- Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit werden verstanden und in den Theorie-Praxis-Dialog eingeordnet.

**Modulinhalte**

- Einführung in die rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit
- Leistungsvoraussetzungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Überblick über die Instrumente zur Eingliederung in Arbeit
- Kinderrechte in Deutschland, Europa und weltweit
- Menschen- und verfassungsrechtlicher Schutz für Familien
- Ehe, Lebenspartnerschaft und eheähnliche Gemeinschaft
- Umgangs- und Sorgerecht
- Strukturen und Prinzipien der Kinder- und Jugendhilfe
- Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Hilfen zur Erziehung
- Grundlagen des Sozialverwaltungsrecht (u.a. Grundrechtsbindung, Verwaltungsaufbau und -strukturen)
- Bedeutung des SGB I und SGB X in der Praxis der Sozialen Arbeit
- Rechtsberatung und Rechtsschutzmöglichkeiten
- Überblick über Differenziertheit und divergierende Aufträge des Praxisfeldes Soziale Arbeit
- Die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit prägende Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen
- Bedingungsgefüge von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die rechtlichen und sozialarbeitswissenschaftlichen Aufträge der Sozialen Arbeit erkennen und analysieren;
- Bedarfslagen im Bereich SGB II und SGB VIII einschätzen, Leistungsvoraussetzungen prüfen und die Ergebnisse Zielgruppenangehörigen in allgemein verständlicher Sprache vermitteln;
- die sozialverwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen und das Verfahren bei der Beantragung und der Entscheidung über die Erbringung sozialrechtlicher Leistungsansprüche benennen;
- im Rahmen der Beratung von Zielgruppenangehörigen Rechtsschutzmöglichkeiten bei der Ablehnung von Sozialleistungen aufzeigen;
- die interdisziplinären Schnittstellen innerhalb der Sozialen Arbeit professionell nutzen;
- Strukturelemente und Handlungsdimensionen der Praxisfelder Sozialer Arbeit unterscheiden und unter der Theorie-Praxis-Perspektive einschätzen;
- eigene Gerechtigkeitsvorstellungen reflektieren und diese ins Verhältnis zu bestehenden Rechtsvorschriften und geltender Sozialpolitik setzen.

**Beteiligte Disziplinen:** Rechtswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaften

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Kleingruppenarbeit, Praxiserkundung, Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** Modul 5

## Studienbereich 5: Schlüsselqualifikationen

# Modul 9: Ästhetik, Kultur und Medien

Modulverantwortung: Prof. Dr. Elke Hemminger

**Modulteile**

- Theoretische Grundlagen (Hauptseminar) (1.Semester 1,5 SWS)
- Workshops (1. Semester 1 SWS)
- Methodikworkshops (2. Semester 2,5 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 1+2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: Präsentation in Baustein 1, PL PA am Ende des 2. Semesters |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis:- | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Semester |

**Ziele bezogen auf das Studium**

Die Studierenden

- gewinnen einen systematischen Überblick über aktuelle Konzepte, Ansätze und Praxisfelder kultureller Bildung und Medienbildung im Kontext Sozialer Arbeit. Dabei werden sowohl klassische als auch digitale Ausdrucksformen und ästhetische Praktiken (z. B. Performance, Bandarbeit, Games) sowie kulturelle und mediale Räume (z. B. Jugend- und Stadtteilzentren, digitale Plattformen) berücksichtigt.
- entwickeln die Fähigkeit, gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Digitalisierung, Migration und Urbanisierung in ihrem Zusammenhang mit Diversität zu erfassen und deren Herausforderungen und Potenzialen für kulturelle Teilhabe und Ausdrucksmöglichkeiten kritisch zu analysieren und in sozialarbeiterische Handlungskonzepte zu integrieren
- haben ein Verständnis für Grundlagen und Handlungskompetenzen in den Bereichen Kulturarbeit, kulturelle Bildung, Ästhetik, Medienpädagogik und medienpraktische Arbeit

**Modulinhalte**

- zentralen Konzepte und Themenfelder aus den Bereichen Ästhetik, Kultur, Soziokultur, Kreativitätsförderung und kultureller Teilhabe im Kontext Sozialer Arbeit
- Reflexion der eigenen kulturellen, medialen und ästhetischen Sozialisation als Grundlage professionellen Handelns
- Analyse von gesellschaftlichem Wandel (z. B. Digitalisierung, Diversität, Migration, Urbanisierung) und dessen Auswirkungen auf kulturelle Ausdrucksformen, Lebenswelten und Bildungsprozesse
- Kritische Betrachtung von Projekten der kulturellen und medialen Bildung mit unterschiedlichen Zielgruppen im sozialarbeiterischen Kontext
- Vorstellung und Reflexion aktueller Programme, Förderinstrumente sowie Kooperations- und Kollaborationsmodelle an der Schnittstelle von Sozialer Arbeit, Kunst, Kultur und Bildung
- Grundlagen der Projektplanung, -umsetzung und -reflexion im Rahmen eigener ästhetischer und mediengestützter Vorhaben
- Vertiefung in medien- und kunstbezogene Praxisfelder wie z. B. Bildende Kunst, Musik, Theaterpädagogik, Spiel und Bewegung, Tanz, Film, Fotografie, Podcasting, Gaming
- Kennenlernen, Erproben und Reflektieren kultur- und medienpädagogischer Methoden.

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- können ästhetisch-mediale Projekte für unterschiedliche Zielgruppen konzipieren, umsetzen und reflektieren. Dabei wird ein besonderer Wert auf Zielgruppenorientierung, Diversitätssensibilität und transformative Bildungsprozesse gelegt.
- Sind in der Lage, verschiedene mediale und kulturelle Arbeitsansätze praxisorientiert anzuwenden und deren Relevanz für professionelle Handlungskonzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit fundiert zu bewerten.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Kultursoziologie, Kulturpädagogik (Musikpädagogik, Kunst- und Gestaltpädagogik, Spiel- und Theaterpädagogik), Sportpädagogik (Bewegung, Tanz, Motorik), Medienpädagogik, Literaturwissenschaften, Ästhetik

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Workshop,Gruppenarbeit, Präsentationen, Exkursionen, Blended Learning

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 7: Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

# Modul 10: Forschung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Elke Hemminger

**Modulteile**

- Methoden der empirischen Sozialforschung (Vorlesung 2 SWS)
- Der Einsatz von Forschungsmethoden in sozialen Arbeitsfeldern (Seminar mit Übungen 3 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 2 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis:- | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- erlangen ein grundlegendes Wissen in Bezug auf theoretische Perspektiven und Methoden empirischer Sozialforschung
- haben die empirische Sozialforschung als „Grundmethode“ für die systematische, regelgeleitete Erhebung sozialer Sachverhalte in allen Bereichen Sozialer Arbeit erkannt und beherrschen diese.
- erkennen die Einsatzmöglichkeiten der Methoden empirischer Sozialforschung in den sozialen Arbeitsfeldern: Sozialarbeitsforschung, Evaluation, Aktionsforschung, Sozialplanung und Sozialberichterstattung.

**Modulinhalte**

- Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen
- Unterscheidung wissenschaftlicher Aussagen und Alltagsaussagen
- Begriffsbildung und Operationalisierung
- Forschungsethik und Datenschutz
- Erhebungsmethoden: Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse, Aktionsforschung
- Forschungsdesigns: Querschnitt- und Längsschnittstudien, Primärerhebungen und Sekundärdatenanalyse, Experimentelles Design und Feldforschung
- Qualitative und Quantitative Forschungsstrategien, Mixed Method-Design
- Erhebungsverfahren (standardisiert und nicht-standardisiert)
- Stichproben und Auswahlverfahren, Grundlagen der induktiven Statistik
- Datenanalyse und Ergebnisinterpretation
- Anwendung von EDV und KI-gestützten Programmen in der empirischen Forschung (SPSS, MaxQDA, Online-Erhebungen)
- Grundlagen der deskriptiven Statistik
- Darstellung empirischer Ergebnisse (Tabellen, Grafiken)

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- können Methoden der Empirischen Sozialforschung auf konkrete Untersuchungsprobleme und Ausgangsfragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen,
- können empirische Forschungsergebnisse auf die Felder der Sozialen Arbeit anwenden,
- können ausgewählte Methoden der Empirischen Sozialforschung anwenden.
- erfahren kooperatives Arbeiten und organisieren eine Durchführung einer empirischen Erhebung
- können Arbeitsergebnisse präsentieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Pädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Projekte und Präsentationen, EDV-Anwendung, Blended Learning

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 2: Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

# Modul 11: Projektstudium I

Modulverantwortung: Stephan Thalheim

**Modulteile**

- Projekt
- Prozessbegleitung (Seminar, Parallelgruppen, 4 SWS)
- Präsentationstag (1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 12 CP | 5 SWS | Studiensemester 3 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 360 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 154 h | Praxis: 150 h | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- führen im Rahmen des Projektstudiums I ein Forschungsprojekt durch, planen es, evaluieren, dokumentieren und reflektieren es und gewinnen daraus Erkenntnisse
- kennen sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und Forschendes Lernen für die Anwendung in der Sozialen Arbeit
- kennen die Phasen eines Projekts: Planung, Durchführung, Datenaufbereitung, Datenauswertung und Interpretation der Daten, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, Reflexion des Projekts und Reflexion des methodischen Vorgehens.
- haben ein zielorientiertes konzeptionelles Vorgehen anhand von Projektarbeit erlernt
- haben ein zirkuläres Theorie-Praxis-Verständnis entwickelt
- haben das wissenschaftliche Schreiben vertieft und Grundlagen für eine empirisch angelegte Abschlussarbeit erworben

**Modulinhalte**

- Projektentwicklung und Umsetzung eines Projekts oder eines Forschungsprojekts mit einer Fragestellung aus der Praxis der Sozialen Arbeit
- Entwicklung eines Forschungsdesigns für eine Untersuchung im Rahmen eines Praxisprojekts (Thema, Fragestellung, Methodenwahl, Angemessenheit) und Struktur für den Prozess.
- Themen des Projektmanagements und des Theorie-Praxis-Transfers:
- Mensch, Selbstmanagement und personenbezogene Methoden
- Kommunikation, Team und Teamarbeit,
- Auftragsklärung, Zielsetzung, Konzeptentwicklung und Risikomanagement bezogen auf Steuerung von Hilfen und für Projekte im Non-Profitbereich und im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit- Arbeits- und Berufsfelderkundung, Arbeits- und Zielgruppenspezifische Zugänge, Methoden und Fragestellungen
- Forschungsbezogene Methoden
- Formen der Dokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen und Projektprozessen mithilfe digitaler und analoger Techniken
- Methoden der Evaluation

**Kompetenzen**
Die Studierenden
- können ein Praxisprojekt oder ein Forschungsprojekt mit einer Fragestellung aus der Praxis der Sozialen Arbeit auf der Grundlage des wiss. Arbeitens /forschenden Lernens planen, gestalten, dokumentieren, evaluieren und reflektieren
- können ein Forschungsdesign (Thema, Fragestellung, Methodenwahl, Angemessenheit) und eine Struktur für den Prozess der Umsetzung der Projektidee entwickeln.
- können Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchzuführen und auf ihre Realisierungschance hin einschätzen.
- können theoretische Bezüge
- Können personen- und fachbezogene Kommunikations- und Teamprozesse reflektieren, verstehen und steuern
- können die eigenen Bildungsprozesse, den Prozess und die Zusammenarbeit mit den Akteur:innen aus der Praxis kontinuierlich, adäquat und methodengestützt im Begleitseminar und mit allen Akteur:innen thematisieren und reflektieren.
- haben aus der Evaluation und Reflexion des Projektstudiums I Erkenntnisse gewonnen, die ihnen als Grundlage für das Projektstudium II dienen.

**Beteiligte Disziplinen:** Empirische Sozialforschung, Soziologie, Psychologie, Kommunikationstheorien, Theorien Sozialer Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Vortrag, Praxiserkundung, Recherche, Teamarbeit und Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentationen, Selbstreflexion, Konzeptionsentwürfe

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 6: Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

# Modul 12: Unterstützung bei der Lebensbewältigung und Beratung

Modulverantwortung: Prof. Heike Kauschinger

**Modulteile**

- Methoden zur Beratung Einzelner, von Familien und Gruppen (Hauptseminar 2 SWS)
- Professionelle Anforderungen in den Feldern der Sozialen Arbeit (Parallelgruppen 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 3 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload:<br>180 h | Präsenzzeit:<br>45 h | Selbststudium:<br>135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls:<br>jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

**Wissen**

Die Studierenden verfügen über theoretisch- und konzeptbezogenes Wissen zu:

- zentralen Methoden und Konzepten der Beratung mit Einzelpersonen, Gruppen und Familien,
- theoretischen Grundlagen, grundlegenden Haltungen sowie Methoden des systemischen Arbeitens und der systemischen Beratung,
- Besonderheiten der Anwendung systemischer Ansätze und Beratungsmethoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit sowie in komplexen Hilfesystemen,
- strukturellen, institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Beratung in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit,
- aktuellen Entwicklungen in der Beratungslandschaft, insbesondere im Kontext von Digitalisierung, Online-Beratung und hybriden Beratungsformaten,
- Grundlagen und Anwendungsfeldern von Künstlicher Intelligenz (KI) in Beratungsprozessen, einschließlich ethischer, rechtlicher und datenschutzbezogener Fragestellungen,
- diversitäts-, kultur- und diskriminierungssensiblen Ansätzen in Beratungskontexten,
- Grundlagen von Krisen-, Belastungs- und Traumaberatung sowie damit verbundenen Dynamiken von Scham, insbesondere im Kontext von Lebenskrisen und Veränderungssituationen,
- typischen Belastungs- und Übergangssituationen im Lebensverlauf (z. B. Krankheit, Verlust, Trennung, Arbeitsplatzwechsel oder Migration) und deren Bedeutung für Orientierung, Stabilisierung und den Umgang mit Unsicherheit im Beratungskontext.

**Modulinhalte**

- Systemische Beratung: Theorien, Methoden, Ansätze und Grundhaltungen,
- Erarbeitung und Weiterentwicklung eigener Kompetenzen in der professionellen Gesprächsführung,
- Methoden der systemischen Gesprächsführung (z. B. zirkuläres Fragen, Reframing, Hypothesenbildung, Genogrammarbeit, u.a.),
- Reflexion der eigenen Haltung und der professionellen Rolle in Beratungssituationen,
- Methodische Ansätze der Beratung und die Bedeutung von Beratung – insbesondere systemischer, Beratung – in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern und in komplexen Hilfesystemen,
- Digitalisierung der Beratung und Online-Beratung (E-Counseling, hybride Beratungsformate),
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Beratung: Möglichkeiten, Grenzen, ethische Fragen und Datenschutz,
- Diversitätssensible und kultursensible Beratung (Gender, Migration, Inklusion, Intersektionalität),
- Krisen- und Traumaberatung sowie Beratung in hochbelasteten Lebenslagen.

**Kompetenzen**

Die Studierenden sind in der Lage:

- Beratungsgespräche auf Basis unterschiedlicher theoretischer Ansätze strukturiert zu planen und durchzuführen,
- systemische Gesprächstechniken (z. B. zirkuläres Fragen, Reframing, Ressourcenorientierung, Hypothesenbildung, Genogrammarbeit) methodisch anzuwenden,
- Kommunikations- und Gesprächsführungsstrategien situationsangemessen einzusetzen und weiterzuentwickeln,
- eigene Beratungskompetenzen durch praktische Übungen gezielt auszubauen und zu reflektieren,
- kennen digitale Beratungsformate und sind in der Lage, diese sowohl unterstützend als auch kritisch im fachlichen Kontext zu reflektieren,
- methodische Ansätze der Beratung auf unterschiedliche soziale Problemlagen und Handlungsfelder zu übertragen,
- eine professionelle, empathische und reflektierte Beratungsbeziehung aufzubauen und zu gestalten,
- mit unterschiedlichen Zielgruppen wertschätzend, diversitätssensibel und diskriminierungskritisch zu kommunizieren,
- ethische Fragestellungen im Kontext digitaler Beratung und KI-gestützter Unterstützung kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu handeln.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit, Psychologie

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Vortrag, Übungen, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 2: Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

# Modul 13: Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Joachim Gschwinder

**Modulteile**

- Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Seminar 2 SWS)
- Familienrechts / Prävention sexualisierte Gewalt (Seminar 1 SWS)
- Organisationsgrundlagen (Seminar 1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 3 | Pflichtmodul | Modulprüfung: KL |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Entscheidungen über die Gewährung oder Versagung einzelner Sozialleistungen können fachgerecht überprüft und bewertet werden.
- Die Studierenden kennen die Bedeutung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und die Notwendigkeit von Risikoanalysen und Schutzkonzepten in Organisationen. Sie sind in der Lage, die Aufgaben der unterschiedlichen Akteure und wirksame Schutzmaßnahmen zu benennen.
- Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit in ihrer Interdisziplinarität, u. a. in ihrem Bezug zu rechtlichen Rahmenbedingungen verstehen und innovativ gestalten

**Modulinhalte**

- Prüfung von Ansprüchen auf Sozialleistungen nach dem SGB II und SGB XII, insbesondere Berechnung von Geldleistungen gemäß SGB II
- Sozialleistungsbescheide
- Sanktionen
- Rechtsfragen bei Trennung und Scheidung bzw. Aufhebung der Lebenspartnerschaft
- Verfahrensablauf bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Prävention sexualisierte Gewalt – Durchführung von Risikoanalysen und Entwicklung von Schutzkonzepten in Diensten und Organisationen in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
- Zentrale Organisationstheorien und die dazu gehörigen Arbeits- und Organisationsformen sozialwirtschaftlicher Unternehmen

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Voraussetzungen für ausgewählte Leistungsansprüche nach dem SGB II und SGB XII prüfen und Geldleistungen der Höhe nachberechnen;
- Bescheide über die Gewährung, Anpassung oder Ablehnung ausgewählter Sozialleistungen überprüfen und rechtlich bewerten;
- die rechtliche Situation von Kindern und Erwachsenen bei einer Trennung, Scheidung oder Aufhebung einer Lebenspartnerschaft eigenständig beschreiben und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen;
- das Verfahren bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung beschreiben, die Aufgaben der unterschiedlichen Akteure voneinander abgrenzen und die Herausforderungen für die unterschiedlichen Professionen reflektieren;
- Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt analysieren;
- die Grundlagen der zentralen Organisationstheorien sowie Arbeits- und Organisationsformen sozialwirtschaftlicher Unternehmen darstellen;
- organisationswissenschaftliche Grundlagen sozialer Einrichtungen erkennen und als interdisziplinäre Rahmenbedingungen in berufliches Handeln integrieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Rechtswissenschaften, Organisationssoziologie, Organisationspsychologie

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Kleingruppenarbeit, Teamarbeit

**Vorausgesetzte Module:** Modul 8

## Studienbereich 5: Schlüsselqualifikationen

# Modul 14: Interkulturelle Perspektiven

Modulverantwortung: Prof. Dr. Annemarie Graf-van Kesteren

**Modulteile**

- Vielfalt in der Migrationsgesellschaft (Vorlesung, 1 SWS)
- Wahlpflichtseminare (3 SWS)
  a. Theorie und Praxis interkulturellen Lernens und Handelns
  b. Menschenrechtsbildung am Beispiel Antidiskriminierung
- Workshops (1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 3 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- können diversitybezogene Perspektiven der Sozialen Arbeit in ihrer Komplexität und wechselseitigen Abhängigkeit wahrnehmen, intersektional reflektieren und deuten.
- erkennen die Bedeutung der Perspektiven für die Soziale Arbeit als Grundlage der Entwicklung einer eigenständigen professionellen Haltung;
- können Phänomene der Fremdheit und Differenz analysieren und dabei wesentliche Kenntnisse aus den Themenfeldern anwenden: Interkulturelle Kompetenz, Leben und Arbeiten in der Migrationsgesellschaft, Menschenrechtsorientierung, internationale und globale Herausforderungen der Sozialen Arbeit erwerben;
- haben eine Reflexionsfähigkeit der eigenen Rolle und Funktion vor dem Hintergrund einer interkulturellen Gesellschaft entwickelt;
- sind in der Lage, sich mit Vielfalt in den Diversitätsmerkmalen Kultur, Religion, Ethnizität wissenschaftlich auseinander zu setzen und sind gleichzeitig sensibilisiert für die Gemeinsamkeiten aller Menschen in einer globalen Welt;
- bauen eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit auf;
- erlangen Handlungsfähigkeit in Situationen, die durch Diversität gekennzeichnet sind, und können diese evaluieren.

**Modulinhalte**

- Kenntnis und eigene Positionierung zu Geschichte und Gegenwart Deutschlands als Migrationsgesellschaft;
- Grundbegriffe und Metamodelle wie Kultur, Multikultur, Interkultur, Transkultur, Diversität, Migration, Integration etc. werden aus unterschiedlichen Bezugsdisziplinen vergleichend analysiert und selbständig Kriterien für deren Reichweite und Praxisbezug formuliert;
- Aktuelle soziale Herausforderungen werden anhand klassischer Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit von der „Gastarbeiterbetreuung“, über die „Ausländerpädagogik“ und Interkulturelle Pädagogik zum Diversity-Ansatz diskutiert und einordnet;
- Methoden und Praxisbereiche interkulturellen und diversitybezogenen Lernens und Handelns werden auf exemplarische Praxissituationen angewandt und darauf aufbauend begründete Handlungsmodelle entwickelt;
- Anhand eines Mehrebenenmodells wird die Relevanz individueller, gruppenbezogener, gemeinwesenorientierter und gesellschaftlicher Dimensionen für ein Zusammenleben in der Zuwanderungsgesellschaft unterschieden und bewertet
- International vergleichende Perspektiven sozialarbeiterischen Handelns in der globalen Welt sind Diskussionsgegenstand;
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und der daraus resultierenden professionellen Haltung in interkulturellen Begegnungssituationen und professionstheoretische Kompetenzmodelle werden auf neuartige Dilemmasituationen übertragen.

**Kompetenzen**
Die Studierenden können
- die klassischen Modelle sowie neuere Ansätze zum Umgang mit Diversität aus unterschiedlichen Perspektiven (sozialarbeiterisch, psychologisch, pädagogisch, politologisch, soziologisch und philosophisch) begründen und wissenschaftsbasiert darstellen;
- können sich zu traditionellen und innovativen Konzepten kultureller Diversität, Migration und Integration positionieren und in einen wissensorientierten Diskurs mit Menschen unterschiedlicher Denk- und Handlungsweisen treten;
- interkulturelle Verständigungsarbeit professionell analysieren, strukturieren und darauf aufbauend eigenständig mögliche Lösungsansätze entwickeln;
- ihre persönliche Biographie erfassen und selbständig begründen, um darauf aufbauend eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit zu entwickeln;
- in komplexen, durch Diversität gekennzeichneten Arbeitssituationen, verstehend, angemessen und erfolgreich Handeln;
- in durch Diversität gekennzeichneten Handlungsfeldern selbständig Ziele definieren, Handlungskonzepte ableiten sowie Umsetzungsprozesse evaluieren;
- aktuelle Forschungsergebnisse zum Umgang mit Diversität anwenden, ihre Praxisrelevanz reflektieren und auf bestehende Konzepte sozialarbeiterischen Handelns mit forschender Haltung beziehen.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozial- und Kulturwissenschaften, Soziale Arbeit, Ethnologie, Pädagogik, Soziologie, Politologie, Psychologie

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminare, Workshop**,** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche, interkulturelle Übungen, Teamarbeit und Präsentationen, Biographiearbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 2: Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

# Modul 15: Projektstudium II

Modulverantwortung: Stephan Thalheim

**Modulteile**

- Projekt
- Prozessbegleitung (Seminar 3 SWS)
- Theorie-/Praxisbezug (Seminar 2 SWS)
- Präsentationstag (1 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 12 CP | 6 SWS | Studiensemester 4 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 360 h | Präsenzzeit: 68 h | Selbststudium: 142 h | Praxis: 150 h | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

Die Studierenden

- haben im Rahmen des Projektstudiums I Erkenntnisse gewonnen, die sie mit der Durchführung und Evaluation eines Forschungsprojekts weiter vertiefen
- führen im Rahmen des Forschungsprojekts II, entsprechend ihren individuellen und arbeitsfeldbezogenen Interessen (Projektwahl), in einem Projektteam (Teamwahl), mit einer Fragestellung aus der Praxis oder einem Praxisprojekt, in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, unter Einbezug von Theorien, die sie über das Studium hinweg erlernt haben, ein Projekt durch.
- verfügen über Kompetenzen aus der Durchführung und Evaluation ihres Projekts im Projektstudium I und können diese auf der Basis eines Projektforschungsantrages und auf der theoretischen Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens und forschenden Lernens reflexiv planen, durchführen, dokumentieren, evaluieren und reflektieren.
- haben ein zirkuläres Theorie-Praxis-Verständnis vertieft
- verfügen über Kenntnisse zur Praxisforschung und zum Projektmanagement, die sie in M25 weiter vertiefen
- haben Grundlagen für eine empirisch angelegte Abschlussarbeit weiter vertieft

**Modulinhalte:**

- Konzeption und Umsetzung eines Forschungsprojekts mit einer Fragestellung aus der Praxis der Sozialen Arbeit
- Entwicklung eines Forschungsdesigns für eine Untersuchung im Rahmen eines Praxisprojekts (Thema, Fragestellung, Methodenwahl, Angemessenheit) und Struktur für den Prozess.
- Vertiefung des Projektmanagements und des Theorie-Praxis-Transfers:
- Mensch, Selbstmanagement und personenbezogene Methoden
- Kommunikation, Team und Teamarbeit,
- Auftragsklärung, Zielsetzung, Konzeptentwicklung und Risikomanagement bezogen auf Steuerung von Hilfen und für Projekte im Non-Profitbereich und im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit- Arbeits- und Berufsfelderkundung, Arbeits- und Zielgruppenspezifische Zugänge, Methoden und Fragestellungen
- Forschungsbezogene Methoden
- Formen der Dokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen und Projektprozessen mithilfe digitaler und analoger Techniken
- Methoden der Evaluation

**Kompetenzen:**

Die Studierenden

- können Projekte auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Reflexion eines Projektes, des wissenschaftlichen Arbeitens und forschenden Lernens planen, gestalten, dokumentieren, evaluieren und reflektieren.
- können Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchführen.
- können anhand eines Themas und einer wissenschaftlichen Fragestellung eine Projekt- und Forschungskonzeption erstellen und diese auf eine Realisierungschance hin einschätzen.
- können das berufliche Handlungsspektrum arbeitsfeldspeifisch erfassen und theoretische Bezüge herstellen.

| |
|---|
| • können reflexiv personen- und fachbezogene Kommunikations- und Teamprozesse angemessen initiieren, steuern und reflektieren<br>• können die eigenen Bildungsprozesse, den Prozess und die Zusammenarbeit mit den Akteur:innen aus der Praxis kontinuierlich, adäquat und methodengestützt im Begleitseminar und mit allen Akteur:innen thematisieren und reflektieren.<br>• haben aus der Evaluation und Reflexion des Projektstudiums II vertiefte theoretische und praktische Erkenntnisse gewonnen, die ihnen für eine Konzeptentwicklung und Umsetzung in M 25 und in der Praxis dienen. |
| **Beteiligte Disziplinen:** Empirische Sozialforschung, Soziologie, Psychologie, Kommunikationstheorien, Theorien Sozialer Arbeit |
| **Lehr- und Lernformen:** Seminar, Vortrag, Praxiserkundung, Recherche, Teamarbeit und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentationen, Selbstreflexion |
| **Vorausgesetzte Module:** keine |

## Studienbereich 6: Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

# Modul 16: Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung

Modulverantwortung: Prof. Heike Kauschinger

**Modulteile**

- Theoriegeleitetes, methodisches Handeln / Case-Management (Hauptseminar 3 SWS)
- Anwendungsformen in Arbeitsbereichen, Hilfeplanung (Parallelgruppen 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 4 | Pflichtmodul | Modulprüfung: MP |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden verfügen über theoretisch fundiertes und konzeptionelles Wissen zu:

- Grundlagen, Theorien, Konzepten, Methoden, Verfahren, Handlungsschritte und Techniken der multiperspektivischen Fallarbeit und des Case Managements,
- Phasen der Fallbearbeitung und sozialarbeiterischen Handlungs- und Begründungslogiken in der Fallarbeit,
- multiperspektivischen Analyseebenen (Fall von…, für…, mit… | Mikro-, Meso- und Makroebene),
- Theorien und Erklärungsmodelle sozialer Problemlagen sowie deren Anwendung und kritische Reflexion im Theorie-Praxis-Bezug,
- intersektionalen, adressat:innenorientierten, ressourcenorientierten, partizipativen und empowermentorientierten Perspektiven,
- pädagogischen Dimensionen, Methoden und Konzepten der Zusammenarbeit und Interaktion mit den Adressat:innen,
- Grundlagen multiprofessioneller Zusammenarbeit sowie der Fallarbeit in Netzwerk- und Hilfesystemen,
- institutionellen, organisationalen und sozialräumlichen Rahmenbedingungen professionellen Handelns.

**Modulinhalte**

- Grundlagen, Theorien, Konzepte, Methoden, Verfahren und Techniken der multiperspektivischen Fallarbeit sowie des Case-Managements in der Sozialen Arbeit (B. Müller u.a.),
- Phasen der Fallbearbeitung anhand eigener Praxisfälle: Situationserfassung, Situationsanalyse (Anamnese), soziale Diagnose, Zielentwicklung, Interventionsplanung sowie Evaluation,
- Entwicklung theoriegeleiteter und methodisch begründeter Problemlösungsstrategien und Hilfepläne unter Berücksichtigung einer multiperspektivischen Handlungslogik,
- Theoretische und diskursive Auseinandersetzung mit sozialen Problemlagen unter Einbezug intersektionaler, adressat:innenorientierter, ressourcenorientierter, partizipativer und empowermentorientierter Perspektiven,
- Analyse und Anwendung theoretischer Erklärungsmodelle zur Sozialen Arbeit sowie deren Übertragung auf praktische Problemstellungen; kritische Bewertung hinsichtlich Plausibilität, Reichweite und Relevanz im Theorie-Praxis-Bezug,
- Entwicklung einer biographieanalytischen Erkenntnisperspektive auf Grundlage qualitativer Zugänge; methodisch kontrolliertes Fremdverstehen, Sinnverstehen sowie die Haltung professioneller Offenheit im Beratungs- und Fallverstehensprozess.

**Kompetenzen**

Die Studierenden sind in der Lage

- Fallsituationen und soziale Problemstellungen theoretisch, professionsspezifisch und handlungsfeldspezifisch (mit Einzelnen, Gruppen, im Gemeinwesen) zu analysieren,
- die Handlungsebenen einer multiperspektivischen Fallarbeit (Fall von…, für…, mit…) auf der Makro-, Meso-, Mikroebene einzuordnen,
- Handlungsschritte einer multiperspektivischen Fallarbeit (Problemanalyse, Analyse der Rahmenbedingungen und des Kontextes, Auftrags- und Zielklärung, Ressourcendiagnostik, Hilfeplanung und Evaluation) anzuwenden,
- Fallsituationen professionsbezogen einordnen, theoretisch zu begründen und eine adäquate Methodenauswahl zu treffen (mit Einzelnen, Familien, Gruppen im Sozialraum, im Gemeinwesen),
- mit anderen Fachkräften, Professionen, Institutionen und Fachstellen kooperativ, strukturiert und fallbezogen im multiprofessionellen Netzwerk zusammenzuarbeiten (Verweisungswissen),
- unterschiedliche fachliche Perspektiven zu erkennen und konstruktiv mit Spannungsfeldern in der Fallarbeit umzugehen,
- unter Berücksichtigung einer intersektionalen Perspektive ein methodisches Vorgehen zu entwickeln, das institutionelle und sozialräumliche Dimensionen mit einbezieht,
- grundlegende Bedingungen und Kompetenzen der professionellen Beziehungsgestaltung im Kontext der Fallarbeit verantwortungsvoll, reflektiert und adressat:innenorientiert zu gestalten, mit Adressat:innen auf Augenhöhe zu kommunizieren und eine partizipative sowie empowermentorientierte Arbeitsweise umzusetzen,
- Machtverhältnisse, institutionelle Rahmenbedingungen und soziale Ungleichheiten im professionellen Handeln zu reflektieren,
- Verantwortung für fachlich begründete Entscheidungen in komplexen Hilfeprozessen zu übernehmen,
- eigene professionelle Haltungen, Entscheidungsprozesse und Handlungsmuster kritisch zu reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Vortrag, Blended Learning, Diskussionen, Fallarbeit in Gruppen, Präsentationen, Praxiserkundung, Exkursion

**Vorausgesetzte Module:** Module 2, 5, 8 und 12

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 17: Spezifische rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Wahlpflichtseminare Rechtsfragen (2 SWS)
  a. Recht der Schuldnerberatung
  b. Recht der Resozialisierung
- Betriebswirtschaftliche Aspekte – Fokus Nachhaltigkeit (Seminar 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 4 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Rechtliche Regulierungen Sozialer Arbeit bezogen auf ausgewählte Arbeitsfelder sind bekannt und
- werden im Rahmen der Beratung und Begleitung der Zielgruppenangehörigen angewendet
- Die Relevanz betriebswirtschaftlicher Grundlagen in sozialen Organisationen mit Bezug zu globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen wird verstanden und in berufliches Handeln integriert.

**Modulinhalte**

- Rechte geflüchteter Menschen: Schutzgewährung, Asylverfahren, Sozialleistungen
- Recht der Schuldnerberatung: u. a. Verbraucher:innenrecht, Verbraucherinsolvenzrecht, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung sowie Handlungsmöglichkeiten zur Schuldenregulierung
- Recht der Resozialisierung: Überblick über das Verfahrens- und (Jugend)Strafrecht, insb. Grundlagen der Gerichtshilfen und der Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und Erwachsenen
- Grundlegung zu Unternehmensverantwortung, Nachhaltigkeit und ESG (Definitionen und Konzepte)
- Individual- und wirtschaftsethische Grundlagen, Dilemmata sowie deren Bezüge zu Nachhaltigkeit
- Referenzsysteme zu Nachhaltigkeit (SDGs, UN Global Compact etc.)
- Identifikation sowie Integration von Anforderungen (Klimaschutz, Menschenrechte etc.), Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken in das betriebswirtschaftliche Management sozialer Organisationen

**Kompetenzen**

Die Studierenden können,

- spezialisiertes Rechtsdetailwissen handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden;
- System und Strukturen des jeweiligen Rechtsgebietes analysieren und deren Weiterentwicklung im Rahmen der Anwaltschaft für Zielgruppenangehörige des entsprechenden Arbeitsfeldes benennen;
- Nachhaltigkeitsmanagement und dessen Bedeutung in der sozialen Arbeit einschätzen und anwenden, operative Konzepte einordnen und ggf. Handlungsempfehlungen formulieren.
- die globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen (inkl. individueller sowie organisationsspezifischer ethische Dilemmasituationen) erkennen und anhand von Referenzsystemen (SDGs, UN Global Compact etc.) bewerten sowie organisationale Ableitungen formulieren.
- Nachhaltigkeits-Chancen und Risiken für die soziale Organisation mit Hilfe geeigneter Verfahren identifizieren und (ggf. funktionsübergreifend) adressieren (z.B. Menschenrechtsrisiken)
- die Nachhaltigkeitsleistung von sozialen Organisationen anhand öffentlich verfügbarer Informationen (z.B. standardisierter Bericht) analysieren sowie eine Erstbeurteilung abgeben.

**Beteiligte Disziplinen:** Rechtswissenschaften, Verwaltungswissenschaften, Betriebswirtschaft

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen

**Vorausgesetzte Module:** Module 8 und 13

## Studienbereich 3: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

# Modul 18: Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Allgemeine Theorien und Schlüsselbegriffe der Soziologie (Vorlesung 2 SWS)
- Soziologische Grundlagen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit (Wahlpflichtseminare 3 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 4 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis:- | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

Die Studierenden

- kennen gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen und berücksichtigen diese als prägende Rahmenbedingungen der Entwicklung sozialer Probleme und des beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit.
- kennen soziologische Theorien und Konzepte und verstehen die Relevanz der soziologischen Perspektive für die Soziale Arbeit und die Adressat:innen.
- kennen die soziologische Perspektive, um die eigenen, als selbstverständlich vorausgesetzten Annahmen, kritisch zu hinterfragen zur Weiterentwicklung der professionellen Rolle.

**Modulinhalte**

- Soziologische Grundbegriffe: Gesellschaft, soziales Handeln, Identität und Sozialisation, soziale Systeme, Sozialstruktur, Individualisierung, Milieus und Lebensstile, Sozialer Wandel, Rollen, Normen, Institutionen, Soziale Gruppen und Organisationen
- Die Entstehung und Konstruktion sozialer Probleme
- Theorien abweichenden Verhaltens
- Interaktionistische Sozial- und Stigmatheorien
- Der Lebenslauf als soziale Institution (Kindheit, Jugend, Alter)
- Sozialstruktur und soziale Ungleichheit
- Familie im gesellschaftlichen Wandel und die Individualisierung und die Pluralisierung von Lebensformen
- Geschlechterrollen
- Demographische Entwicklungen und ihre Konsequenzen für das Berufsfeld und die Hilfenetzwerke
- Soziologie des Wohlfahrtsstaates und soziale Sicherheit
- Berufssoziologische Aspekte des Handlungsfeldes
- Soziales Kapital und Netzwerke
- Gruppeneffekte, Gruppendynamiken und Gruppenprozesse

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- Können Entwicklungen im Berufsfeld der Sozialen Arbeit und im gesellschaftlichen Kontext interpretieren
- können soziologische Grundbegriffe anwenden auf die Analyse
  a) des Verhaltens und der Situation von Klientinnen und Klienten (abweichendes Verhalten, soziale Probleme, Familie, Jugend, Gruppe),
  b) der Rahmenbedingungen und Formen von Interventionen in der Sozialen Arbeit (gesellschaftliche Funktion Sozialer Arbeit, Organisation, Beruf und Profession, berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit),
  c) von durch Globalisierung veränderter Rahmenbedingungen.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziologie, Psychologie, Pädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Blended Learning

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 6: Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

# Modul 19: Praktisches Studiensemester

Modulverantwortung: Johanna Zieger/Stephan Thalheim

**Modulteile**

- Baustein 1 Präsenzzeit an der Praxisstelle (100 Tage / mind. 800 Stunden)
- Baustein 2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Seminar / Parallelgruppen 3 SWS)
- Baustein 3 Reflexionszeit zur Selbstevaluation/Dokumentationszeit (Selbststudium)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 30 CP | 3 SWS | Studiensemester 5 | Pflichtmodul | Modulprüfung: unbenotete PA |
| Workload: 900 h | Präsenzzeit: 33 h | Selbststudium: 67 h | Praxis mind. 800 h / 100 Tage | Praxisbericht, Tätigkeitsnachweis |
| Das Praktische Studiensemester ist notwendiger Bestandteil der staatlichen Anerkennung (§36 LHG) und in der Praxisrichtlinie weiterführend geregelt. | | | | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Studierende lernen die Wechselbeziehungen (Interdependenzen) der Handlungsdimensionen von professioneller Sozialer Arbeit in dem von Sozialarbeiter:innen/ Sozialpädagog:innen und durch hauptamtlich Dozierende begleiteten Qualifizierungsprozess verstehen und bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Praxishandeln angemessen zu berücksichtigen.
- Über die Analyse und Reflexionen mit der Praxisanleitung und in der Praxisbegleitenden
- Lehrveranstaltung (PBL) ist ein theoriefundiertes Verstehen und Einordnen von subjektiven Eindrücken in ein fachlich begründetes Selbstverständnis als zukünftige Sozialarbeiter:in/ Sozialpädagog:in möglich.
- Studierende können ihre subjektiven Praxiserfahrungen formulieren und reflektieren diese in Bezug auf verschiedene professionstheoretische Ansätze. Daraus gewinnen sie Strategien für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Identität und können diese im Kontext aktueller professionstheoretischer Diskurse verorten.
- Studierende lernen gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen als prägende
- Rahmenbedingungen der Entwicklung sozialer Probleme und des beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit kennen und berücksichtigen diese adäquat und angemessen.

**Modulinhalte**

- Bedürfnisse und Problemlagen von Klient:innen sowie deren sozialbiographischen, sozialräumlichen Kontexte im Spiegel von gesellschaftspolitischen und soziokulturellen Werte- und Normvorstellungen
- Sozialrechtliche Spielräume und Begrenzungen im Einzelfall und generell im Blick auf den Handlungsrahmen von Sozialarbeiter:innen/ Sozialpädagog:innen
- Institutionelle Merkmale, Steuerungs- und Finanzierungskonzepte von Trägern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege
- Teilhabe- und ressourcenorientierte Handlungskonzepte und deren Realisierung in der Einflusssphäre von bundes-, länder-, kommunalpolitischen, kirchlichen- und/oder verbandspolitischen Gestaltungs- und Verwaltungsinstanzen
- Ethische Grundhaltungen und fachliche Standards im Selbstverständnis von professioneller Sozialer Arbeit.

**Kompetenzen**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Klientinnen und Klienten in ihrer Individualität zu respektieren, ihre Bedürfnisse, Problemlagen zu erkennen sowie deren subjektive und gesellschaftliche Bedingtheit zu verstehen und auf dieser Basis fachlich adäquate Handlungsstrategien und Haltungen zu entwickeln.
- Arbeitsaufträge und Leistungsverpflichtungen zu strukturieren und im Rahmen der jeweiligen Handlungsebene fachlich angemessen zu agieren.
- subjektive Erfahrungen zu systematisieren, anhand von professionsspezifischen Theorien, methodischen Konzeptionen und ethischen Maßstäben der Profession zu reflektieren, um daraus Impulse zu generieren für das eigene professionsspezifische Handeln, für Forschungsfragen und die Weiterentwicklung von Konzepten.
- innerhalb von institutionalisierten Einbindungen und Verpflichtungen eine Balance zu erarbeiten zwischen angemessener Anpassung und Innovationsbereitschaft, eine nicht selbstschädigende Psychohygiene zu pflegen, mutige Haltungen zu entwickeln für das Eintreten von fachlich begründeten Standards, adäquat mit Lob und Kritik sowie Distanz und Nähe umzugehen.

**Beteiligte Disziplinen:** alle (Bezugs)Disziplinen der Sozialen Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Angeleitete Mitarbeit und selbstständiges Erproben in der Praxis, Seminar als Begleitgruppe, Reflexionsphasen, Dokumentationen

**Vorausgesetzte Module:** Alle Module des ersten Studienabschnittes

## Studienbereich 6: Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

# Modul 20: Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsbezug

Modulverantwortung: Prof. Dr. Elke Hemminger

**Modulteile**
- Marketing und Fundraising (2 SWS)
- Moderation und Präsentation/Öffentlichkeitsarbeit (2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 6 | Pflichtmodul | Modulprüfung: RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**
Die Studierenden
- können Gesellschaftliche Veränderungen wie Digitalisierung oder Globalisierung analysieren und deren Einfluss auf die Soziale Arbeit verstehen.
- setzen Öffentlichkeitsarbeit gezielt ein, um das Image ihrer Organisation zu stärken und das Vertrauen von Stakeholdern zu gewinnen. Sie nutzen analoge und digitale Medien für Marketing, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit und erstellen Inhalte, die die Zielgruppen ansprechen und die Sichtbarkeit erhöhen.

**Modulinhalte**
- Analyse gesellschaftlicher Veränderungen (z. B. Digitalisierung, Globalisierung) und deren Einfluss auf die Arbeit von Non-Profit-Organisationen.
- Fundraising-Strategien für Non-Profit-Organisationen im Kontext gesellschaftlicher Transformation.
- Entwicklung und Umsetzung von Marketing- und Fundraising-Konzepten zur Mittelakquise und Zielgruppenansprache.
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategien zur Steigerung der Sichtbarkeit und Stärkung des Organisationsimages.
- Nutzung digitaler und analoger Medien für Marketing, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Social Media und traditioneller Kanäle.
- Barrierefreiheit und Diversitätssensibilität im Rahmen der Unternehmenskommunikation

**Kompetenzen**
Die Studierenden
- sind in der Lage, Zielgruppen mit Methoden und Instrumenten aus Marketing und Fundraising zu erfassen, zu analysieren und deren Bedürfnisse in Angebote der Organisation zu integrieren.
- können Bedürfnissen und Wünsche von Kund:innen und Förder:innen analysieren, professionellen Beziehungsaufbau und -pflege sowie professionelle Öffentlichkeitsarbeit gestalten.

**Beteiligte Disziplinen:** Betriebswirtschaft, Organisationspsychologie, Wirtschaftspsychologie

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Übung, Teamarbeit und Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** Module 13 und 17

## Studienbereich 7: Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

# Modul 21: Soziale Arbeit als Disziplin und Profession

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit (Hauptseminar 4 SWS)
- Kompetenzprofilierung und Berufsidentität (Seminar 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 6 SWS | Studiensemester 6 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 | Präsenzzeit: 68 h | Selbststudium: 112 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das Studium**

- Vertiefung der Theorie-Praxis-Relationierung
- Theorien Sozialer Arbeit werden in ihrer transdisziplinären Integrationsleistung verstanden, mit ihrer Relevanz für methodische Konzepte wird eigenständig gearbeitet
- Auf der Grundlage von Handlungsherausforderungen der Praxis sowie gesellschaftlichen Veränderungen auch im Kontext von geopolitischen Entwicklungen werden Fragen an die disziplinären Wissensbeständen und Theorien Sozialer Arbeit formuliert und Antworten entwickelt
- Reflexion und Vertiefung der Professionsethik
- Biographische Fokussierung und Auswertung des erworbenen Wissens und der Kompetenzen aus der Subjektperspektive der Studierenden für Fragen professioneller Habitusbildung

**Modulinhalte**

- Theorien Sozialer Arbeit und ihre Relevanz für eine subjektorientierte und gesellschaftsbezogene Analyse- und Handlungskompetenz.
- Ausgewählte Ansätze aus dem disziplinären Wissensbestand Sozialer Arbeit in ihrer Bedeutung für die Analyse von Ausgrenzungs- und Teilhabeprozessen.
- Die Theorie-Praxis-Relationierung als fachlicher Aspekt der Sozialen Arbeit.
- Theorie und Praxis einer professionellen Identitäts- und Habitusbildung.
- Professionstheorien, Professionsdiskurs; Kompetenzdebatte der Sozialen Arbeit.
- Soziale Arbeit als Trendsetterin moderner Professionsentwicklungsprozesse.
- Transdisziplinäre Bündelung bisheriger disziplinärer Erkenntnisse für Fragen professioneller Profilierung.
- Berufsverbände, -organisationen für die Professionellen der Sozialen Arbeit.
- Selbstsorge als Schlüsselkompetenz der Sozialen Arbeit (Burnout-Prävention).

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Theorie-Praxis-Relationierung eigenständig bearbeiten
- die transdisziplinäre Integrationsleistung in Theorien Sozialer Arbeit für Fragen der Profession in ihrem Gesellschafts- und Subjektbezug verstehen und analytisch nutzen
- Handlungsherausforderungen der Praxis gesellschaftspolitisch, u.a. im Kontext geopolitischer Entwicklungen, reflektieren
- Methodische Ansätze und Arbeitsprinzipien der Sozialen Arbeit theoretisch herleiten und ihre Auswahl begründen
- Erworbene Erkenntnisse und Kompetenzen aus Praxis und Theorie für Fragen eigener professioneller Identitäts- bzw. Habitusbildung fokussieren und auswerten

**Beteiligte Disziplinen:** Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Sozial- und Humanwissenschaften, Sozialethik

**Lehr- und Lernformen:** Seminare, Selbststudium, Lektüreseminar, Workshop, begleitete Arbeitsgruppen

**Vorausgesetzte Module:** Modul 3, Modul 5, Modul 16

## Studienbereich 2: Zielgruppen und Arbeitsfelder der sozialen Arbeit

# Modul 22: Gemeinwesen und Sozialraum

Modulverantwortung: Johanna Zieger

**Modulteile**

- Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung (Vorlesung 1 SWS)
- Theorie und Praxis der sozialraumorientierten Arbeit (Hauptseminar 2 SWS)
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) (Hauptseminar 1 SWS)
- Workshops (Wahlpflichtseminare 1 SWS)
  a. Methoden der GWA und Sozialraumanalyse
  b. Hochschule in Bewegung – Lernen im Stadtteil

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 5 SWS | Studiensemester 6 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 56 h | Selbststudium: 124 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Theoretische und anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit Grundfragen, historischen Entwicklungslinien und Handlungsfeldern der GWA und der Sozialraumorientierung
- Wahrnehmen und reflektieren der Gemeinwesenarbeit (GWA) als stadtteilorientierte Dienstleistung, die Soziale Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Partizipation realisierbar macht
- Kennen und reflektieren der Bedeutung von Bürgerengagement, Nachbarschaftshilfen und Beteiligungsprozesse
- Rechtliche und politische Vorgaben bei der Zielerreichung gemeinwesenorientierter Aufgaben für plurale Gesellschaften berücksichtigen und Lösungsansätze entwickeln ausgewählte Methoden der GWA und Sozialraumorientierung praxisorientiert anwenden sowie lernprozessbegleitende Erfahrungen und beteiligungsorientierte Angebote im Stadtteil planen, durchführen und evaluieren

**Modulinhalte**

- Entwicklungslinien und Theorieansätze aus der Gemeinwesenarbeit, dem Quartiersmanagement und der Sozialraumorientierung werden formuliert
- Empowerment und partizipative Ansätze als professionelle Grundhaltung werden kennengelernt und reflektiert
- Neuere Theorie- und Praxisansätze zur Förderung von Partizipation und Teilhabe werden gegenüberstellen, auf ihre Funktionalität und ihren Erklärungswert überprüft
- Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit werden auf exemplarische Praxissituationen angewendet
- Spezifische Aneignungs- und Teilhabemöglichkeiten unter Berücksichtigung der pluralen Lebenslage können begründet und deren praktische Konsequenzen eigenständig beurteilt werden
- Rechtliche Rahmenbedingungen im Kontext von Gleichbehandlung werden analysiert und im Hinblick auf den Handlungsort Gemeinwesen in ihrer Praxisrelevanz reflektiert.

**Kompetenzen**

Die Studierenden können:

- Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung als Strukturprinzip, als professionelle Haltung und Praxisperspektive für die Soziale Arbeit erkennen, analysieren und reflektieren
- Sozialraum- und gemeinwesenorientierte Methoden lösungsorientiert anwenden
- sich in unterschiedlichen Milieus verständlich machen, Bedürfnisse der Betroffenen erfassen und verstehen sowie Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmechanismen durch aktive Beteiligung der Betroffenen entgegenwirken
- rechtliche und politische Zusammenhänge einer sozialraum- und gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit reflektieren und daraus handlungsorientierte Antworten auf aktuelle soziale Herausforderungen formulieren
- strukturelle und personale Potenziale zur Vernetzung und Beteiligung von Menschen aktivieren

| |
|---|
| mit verschiedenen Berufsrollenzuschreibungen in den Handlungssituationen sowie mit den Chancen und Grenzen des Umgangs mit ehrenamtlich engagierten Bürger:innen reflektiert umgehen. |
| **Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit, Soziologie, Rechtswissenschaften, Interkulturelle Pädagogik, Ethnologie, Gerontologie |
| **Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, (Methoden)Workshops**,** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche, Exkursionen, forschendes Lernen, Teamarbeit und Präsentationen |
| **Vorausgesetzte Module:** keine |

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 23: Soziale Veränderung und sozialethische Anforderungen

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Menschsein und Gesellschaft (Seminar 2 SWS)
- Ethische Fragestellungen im diakonischen Kontext (Seminar 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 6 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Bedeutung von Welt- und Menschenbildern in Gesellschaft und Sozialer Arbeit einschätzen können
- Die Bedeutung weltanschaulicher und ethischer Wertvorstellungen für gesellschaftliche Veränderungsprozesse, soziale Ordnungen und interkulturelle Kontexte differenzieren und kritisch reflektieren können.
- Weltanschauliche und ethische Kontexte, z.B. der Freien Wohlfahrtspflege auf wissenschaftliche Basis erfassen und auf soziale Handlungsfelder methodisch beziehen können
- Soziales Verhalten und Motivation kennen (Aggression, Prosoziales Verhalten, Gerechtigkeitsempfinden) erklären und darauf angemessen handeln können
- Sozialethische und sozialphilosophische Begründungszusammenhänge für soziales Handeln kennen (z.B. soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Empowerment, Anwaltschaftlichkeit, Solidarität, Verantwortung, Macht) und diese kritisch diskutieren können.
- Wertetraditionen, Welt- und Menschenbilder des modernen Sozialstaates, des zivilgesellschaftlichen Handelns sowie die Paradigmen des Sozialmarktes, im europäischen und internationalen Vergleich verorten und differenziert reflektieren können

**Modulinhalte**

- Welt- und Menschenbilder in der Sozialen Arbeit und der Gesellschaft.
- Aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen im Spannungsfeld von Wirtschaft, Ökologie und Soziales und Herausforderungen an die Soziale Arbeit.
- Freie Wohlfahrtspflege, Soziale Organisationen und ehrenamtlicher Angebote Sozialer Arbeit.
- Soziales Verhalten verstehen: Aggression, Prosoziales Verhalten, Gerechtigkeitsempfinden.
- Ethische und interkulturelle Aspekte professioneller Beziehungsarbeit und sozialen Handelns im gesellschaftlichen Kontext.

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- können Welt- und Menschenbilder in Methoden, Theorien, wie auch in Organisationen und Politik erkennen und bewerten.
- Können aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wertebasiert analysieren, reflektieren und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit einschätzen
- kennen die sozialpolitische Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege, deren weltanschauliche und ethische Ausrichtungen und können diese eigenständig erschließen und diskutieren.
- können die historische und gegenwärtige Bedeutung wertebasierten Handelns in Gemeinschaften und Gesellschaft diskutieren und für Soziale Arbeit bewerten.
- Können soziales Verhalten differenziert beobachten, reflektieren und bewerten

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialethik, Sozialphilosophie, Sozialpsychologie, Anthropologie, Soziale Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Teamarbeit, Eigenarbeit und Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** Module 3, Modul 5, Modul 18

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 24: Gesundheit und Soziale Arbeit

Modulverantwortung: N.N.

**Modulteile**

- Einführung in Gesundheit und Soziale Arbeit (Hauptseminar 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare: Gesundheitsförderung (2 SWS)
  a) Gesundheit und Sozialpsychiatrie
  b) Gesundheit über die Lebensspanne

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 6 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium**

- Die Bedeutung von Gesundheit in der Sozialen Arbeit kennen und verstehen
- Kenntnisse der Gesundheitswissenschaften auf die Praxis der Sozialen Arbeit übertragen können
- Die Kenntnisse gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit, i.B. der Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit den Praxisfeldern kennen, verstehen und einordnen

**Modulinhalt**

- Geschichte und Bedeutung von Gesundheit in der Sozialen Arbeit.
- Zentrale Ansätze in Bezug auf Gesundheit (Stresskonzepte, Salutongenese, Resilienz).
- Gesundheit und Krankheit im historischen und gesellschaftlichen Wandel.
- Wissen um Konzepte und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung.
- Sensibilisierung für soziale Ungleichheiten, interkulturelle Aspekte und Genderperspektiven bzgl. der Wahrnehmung und Ausprägung von Gesundheit und Krankheit und der Inanspruchnahme von Hilfen.
- Reflexion von Gesundheitszielen im europäischen und globalen Kontext (u.a. WHO-Strategien).
- Wissen um sozialarbeiterische Interventionsmöglichkeiten für Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Lebensphasen.
- Reflexiver Transfer von gesundheitsrelevanten Theorien und Konzepten auf Praxisfragestellungen.
- Kenntnisse zu Gesundheit und Krankheit aus der Lebenslaufperspektive.
- Kenntnisse von psychosozialen Belastungsfaktoren, Risiko- und Schutzfaktoren und Möglichkeiten zur Förderung eines gesunden Lebensstils in ausgewählten Arbeitsfeldern (Arbeit, Sucht, Psychiatrie …).
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei Erwachsenen (u.a. Betriebliches Gesundheitsmanagement, stress- und bewältigungstheoretische Ansätze, Eingliederungshilfen für Erwachsene mit Behinderung und chronischen Erkrankungen).

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Gesundheit als wichtigen Aspekt der Sozialen Arbeit verstehen und in der Praxis erkennen
- Gesundheit und Krankheit in ihrer sozialen Komplexität verstehen und sozialarbeiterisch deuten
- das epidemiologische Profil der Bevölkerung in Deutschland einordnen
- die Bedeutung von Gesundheit/Krankheit/Behinderung und entsprechender theoretischer Konzepte (u.a. Salutogenese) in den Kontext Sozialer Arbeit stellen
- Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung benennen
- besondere gesundheitliche Problemlagen von Zielgruppen Sozialer Arbeit erfassen
- Modelle unterschiedlicher Versorgungsformen und deren Umsetzung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene analysieren und bewerten
- sich kritisch mit gesundheitspolitischen Strategien und Akteuren auseinandersetzen

**Beteiligte Disziplinen:** Gesundheitswissenschaften, Soziale Arbeit, Psychologie, Soziologie, Medizingeschichte

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminare, Teamarbeit, Präsentationen, Blended-Learning

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 6: Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

# Modul 25: Organisation und Management sozialer Einrichtungen

Modulverantwortung: Prof. Heike Kauschinger

**Modulteile**

- Grundlagen Sozialmanagement (Seminar 2 SWS)
- Arbeitsrecht (Seminar 2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 7 | Pflichtmodul | Modulprüfung: Klausur |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis:- | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

Die Studierenden

- kennen den Organisationscharakter Sozialer Arbeit sowohl in der Einbindung in einer Trägerstruktur als auch im organisationsinternen Bereich und können diesen spezifisch bewerten.
- kennen Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement und der wissenschaftlichen Organisationslehre als zentrale unterstützende betriebliche Funktion und können diese anwenden.
- Können Fragestellungen aus der Sozialen Arbeit entwickeln und daraus Projekte konzipieren kennen arbeitsrechtliche Grundlagen

**Modulinhalte**

- Einordnung grundlegender Führungs- und Organisationsmodelle
- Relevante Techniken wie Wissens- und Konfliktmanagement sowie Teamarbeit und Teamentwicklung
- Kenntnisse betrieblicher Beteiligungsverfahren wie Mitarbeiter:innen und Zielvereinbarungsgesprächen
- Organisationskultur und Corporate Identity
- Projektmanagement und Durchführung von Projekten
- Qualitätsmanagement und Wirkungsorientierung
- Impulse zu Veränderungsprozessen in Organisationen
- Arbeitsrechtliche Grundlagen und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen betrieblichen Handelns

**Kompetenzen**

Die Studierenden können grundlegende Führungs- und Organisationsmodelle einordnen.

- können relevante Techniken zum Projekt- und Wissensmanagement. anwenden
- Können Projekte konzipieren und umsetzen.
- Beherrschen die Grundlagen der Teamarbeit und des Konfliktmanagements.
- Können die eigene professionelle Rolle im Team und im Kontext der Organisation und unter dem Aspekt der Personalführung und Leitung reflektieren.
- haben Erkenntnisse zur Organisationskultur, Corporate Identity sowie Leitbildgestaltung und können diese analysieren.
- verfügen über Reflexions- und Steuerungskompetenz des eigenen fachlichen Handelns, strategische Planung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.
- integrieren Grundlagen des Arbeitsrechts in die eigene berufliche Rolle

**Beteiligte Disziplinen:** Betriebswirtschaft, Organisationspsychologie und -soziologie, Rechtswissenschaften

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen über Projektentwicklung und -analysen, Literaturrecherchen, Methoden der Teamarbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 4: Bezugsdisziplinen

# Modul 26: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Elke Hemminger

**Modulteile**

- Grundlagen von Lern- und Bildungsprozessen (Vorlesung 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare (2 SWS)
  a. Intergenerationelle Bildung
  b. Bildungs- und integrative Arbeit mit Geflüchteten

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 7 | Pflichtmodul | Modulprüfung: unbenotete RE |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Kenntnisse zu Geschichte und Gegenwart des pädagogischen Wahrnehmens, Denkens und Handelns
- Auseinandersetzung mit eigenen Lern- und Bildungserfahrungen
- Bedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozesse berücksichtigen und schaffen sowie zielgruppen- und arbeitsfeldspezifischen Lern- und Bildungsprozesse analysieren, anregen, didaktisch gestalten und beratend begleiten
- Machtkonstellationen die die Subjekte der Sozialen Arbeit definieren und beeinflussen reflektieren
- Kenntnisse pluraler Sozialisationserfahrungen und deren Spezifika bzgl. Bildungs- und Biographieverläufen

**Modulinhalte**

- Einführung in die Pädagogik: Definitionen und Bedeutungen, Inhalte und Ziele von Erziehung und Bildung, Pädagogik/Erziehungswissenschaft, pädagogische Anthropologie
- Grundbegriffe: Enkulturation, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen
- Bedeutung von Pädagogik und Bildung in Kulturen, Religion und Gesellschaften
- Vertiefung exemplarischer Inhalte: intergenerative Bildungsarbeit, Schulpädagogik Erwachsenenbildung und Gruppenpädagogik, Inklusive Pädagogik
- Interkulturelle Pädagogik, Planung, didaktische Ausgestaltung und Durchführung von Lern- und Bildungsprozessen über die Lebensspanne und in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Subjekttheorien und deren Reichweite für das Denken und Verstehen pädagogischer Prozesse und Definitionen
- Bildungsverläufe und gesellschaftliche Perspektiven auf die Biographien

**Kompetenzen**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- theoretische und praktische (bildungspolitische) Konzepte des Lebenslangen Lernens bzw. des ‚lebensbegleitenden Lernens' wahr zu nehmen und zu berücksichtigen
- pädagogische Prozesse und pädagogisches Handeln im Kontext Kultur/Gesellschaft/Ökonomie erkennen zu können und sich mit diesen Kontexten kritisch auseinanderzusetzen
- Lern- und Bildungsangebote didaktisch zu konzipieren, zu gestalten und zu unterstützen und zu realisieren
- ein Verständnis für Subjekte und Beziehungen im Bildungsprozess zu entwickeln, das auch auf Verständigung basiert
- die Beziehung zu Menschen in pädagogischen Arbeitsfeldern handelnd und beratend gestalten zu können
- eigene Fragen und Interessen zu entwickeln und ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse selbsttätig zu erweitern
- pädagogische Settings subjekttheoretisch zu reflektieren
- ihre eigene Sozialisation zu rekonstruieren und zu reflektieren
- die Sozialisationsbedingungen und deren Auswirkungen auf die Biographieverläufe zu beschrieben und vor dem Hintergrund wissenschaftlichen Theorien kritisch zu reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft**,** Geragogik, Philosophie, Anthropologie, Ethik, Soziologie, Sozialarbeiterwissenschaft, Psychologie

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Vorträge, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Diskussionen, Textarbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

## Studienbereich 3: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

# Modul 27: Sozialstaat und Sozialpolitik

Modulverantwortung: Prof. Dr. Annemarie Graf-van Kesteren

**Modulteile**

- Volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialpolitik (Seminar 2 SWS)
- Wahlpflichtseminare (2 SWS)
  a. Kommunale Politik / Sozialpolitik
  b. Globalisierung und gesellschaftlicher Wandel

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 CP | 4 SWS | Studiensemester 7 | Pflichtmodul | Modulprüfung: PA |
| Workload: 180 h | Präsenzzeit: 45 h | Selbststudium: 135 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Ökonomische Zusammenhänge und ihre Bedeutung bzw. Auswirkungen für die Soziale Arbeit kennen und verstehen
- Aufgabe und Funktion Sozialer Arbeit als Akteurin in unterschiedlichen politischen Kontexten analysieren und einordnen können (im horizontalen wie vertikalen, föderalen Gefüge)
- Gestaltungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten Sozialer Arbeit in (kommunal-)politischen Kontexten kennen und nutzen (einschl. Advocacy)

**Modulinhalte**

- Institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Soziale Arbeit zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft
- Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Interventionen
- Die Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme
- Kommunale Sozialpolitik und Sozialpolitik in föderalen Strukturen
- Sozial- und Jugendhilfeplanung
- Soziale Arbeit und Sozialpolitik im Kontext anderer Handlungs- und Politikfelder (z. B. Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Jugendpolitik, Bildungspolitik, Gleichstellungpolitik, Migrationspolitik, Gesundheitspolitik, Stadtentwicklungspolitik)
- Begriff und Auswirkungen der Globalisierung in gesellschaftlichen Prozessen
- Entstehungsbedingungen und Zusammenhänge sozialer Probleme und Lösungsansätze aus makroökonomischer Sicht
- Transnationale Sozialpolitik

**Kompetenzen**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- gesamtwirtschaftliche Abläufe und gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.
- sozialpolitisches Handeln im Kontext anderer Politikfelder einzuschätzen.
- die für die Soziale Arbeit politisch relevanten Akteur:innen und Institutionen zu identifizieren und in konkrete Arbeitszusammenhänge einzubeziehen.
- Möglichkeiten der Gestaltung und Steuerung zu untersuchen.
- Aufgaben, Strukturen und Finanzierungsgrundlagen kommunaler Sozialpolitik zu erfassen.
- Handlungsspielräume, Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit im Blick auf politische Einflussnahme einzuschätzen und zu nutzen.
- die Fachlichkeit Sozialer Arbeit in Politik- und Planungsprozesse einzubringen.

**Beteiligte Disziplinen:** Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Soziologie

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Kleingruppenarbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

# Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium

Modulverantwortung: Prof. Dr. Annemarie Graf-van Kesteren

**Modulteile**

- Bachelor-Thesis
- Bachelor-Kolloquium (2 SWS)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 12 CP | SWS: 2 | Studiensemester 7 | Pflichtmodul | Modulprüfung: - BT/MP |
| Workload: 360 h | Präsenzzeit: - | Selbststudium: 360 h | Praxis: - | Häufigkeit des Angebots des Moduls: jedes Studienjahr |

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Durch die Bachelor-Thesis und das Kolloquium soll gezeigt werden, dass wesentliche Bildungsziele des Studiengangs – wissenschaftliches Arbeiten, theoriegeleitete Praxisreflexion in Bezug auf eine selbst entwickelte Fragestellung – erreicht wurden.
- Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer der für die fachpraktische Arbeit relevanten Disziplinen und Bezüge
- Vermittlung und Diskussion der Bachelor-Thesis

**Modulinhalte**

Bachelor-Thesis

- Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Fragestellung in einer vorgeschriebenen Zeit
- (Anschlussmöglichkeit an die im 3./4. Semester in der Praxis bearbeitete und umgesetzte Forschungsfrage, erhobenen Daten und Erkenntnisse)
- Berücksichtigung relevanter und aktueller Fachliteratur und Theoriebezüge der Sozialen Arbeit
- Begründung und Anwendung angemessener wissenschaftlicher Methoden
- Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers

Kolloquium

- Präsentation der Argumentationslinie der Bachelor-Thesis
- Darstellung der Ergebnisse in ihrer Relevanz für die Umsetzung in der Praxis
- Verknüpfung relevanter Wissensbereiche des Studiengangs mit den Themen der Bachelor-Thesis

**Kompetenzen**

Studierende

- Können eine eigene praxis- oder berufsrelevante Fragestellung erkennen und entwickeln.
- Können eine differenziert Literaturauswahl treffen.
- eine Problemstellung strukturiert und stringent sowie im vorgegebenen zeitlichen Rahmen bearbeiten.
- wissenschaftliche Methoden heranzuziehen, die für die Bearbeitung relevant sind.
- theoretische Wissensbestände auf praktische Relevanz beziehen.
- Ergebnisse und Erkenntnisse in einer wissenschaftlich fundierten Sprache darstellen.
- die eigene Arbeit (Fragestellung, Methoden und eigenes Vorgehen) und ihre Ergebnisse kommunizieren, kritisch reflektieren und diskutieren und sich damit fachlich positionieren.

**Beteiligte Disziplinen:** alle (Bezugs)Disziplinen der Sozialen Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Beratung durch Erst- und Zweitkorrektor:in, Selbststudium, Literaturrecherche

**Vorausgesetzte Module:**
Bestehen des Praxissemesters oder Vorliegen des Vertrags und erfolgreicher Antritt des Praxissemesters (Modul 19)

## **Anhang: Erläuterungen** zu den Formen und Bewertungsarten der Prüfungsleistungen

entsprechen § 6 allgm. StuPrO

| **Form** | **Beschreibung** | **Umfang** |
|---|---|---|
| **HA** Hausarbeit | schriftliche Ausarbeitung | 15 Seiten |
| **KL** Klausur | schriftliche Aufsichtsarbeit | 120 Minuten |
| **MP** Mündliche Prüfung | Prüfungsgespräch<br>Wissenschaftliche Diskussion<br><br>Kolloquium B.A. | 15-20 Minuten<br><br><br>20 Minuten |
| **PA** Projektarbeit | Präsentation<br>Schriftliche Ausarbeitung<br>Diskussion<br><br>Modul 11, 15, 19<br>Schriftliche Ausarbeitung<br>Präsentation | 15 Minuten<br>5-7 Seiten<br><br><br><br>12-15 Seiten<br>15 Minuten |
| **RE** Referat | Präsentation/Vortrag<br>schriftl. Ausarbeitung<br>Diskussion | 15 Minuten<br>5 Seiten |
| **BT** Bachelor-Thesis / Bachelor-Arbeit | Schriftliche Ausarbeitung | 40-50 Seiten |